

SPEDIZIONE IANTD “WILHELM GUSTLOFF” 2004

(Offizieller Pressebericht)

Zum Beginn 1945 beschrieb sich schon das Nazideutschland Ende, die Rote Armee ging in Ostpreußen und machte Gemetzel, die das bürgerliche Volk terrorisierte; Admiral Karl Dönitz organisierte die Operation Hannibal, das heißt der Massentzug von diesen Ländern, etwa drei Millionen Leute flohen nun nach Westen in Rettungsversuch.

Um 12,30 von 30. Januar 1945 ließ das Kreuzerschiff Wilhelm Gustloff Gotenhafen-Oxhoeft (heute Gdynia) Hafen, bei Danzig, es war von Flüchtlingen voll, meist Frauen, Kinder und alte Leute: im allgemeinen Chaos etwa elf tausend Leute einschiffen auf einem Schiff, das gebaut war, um weniger als zwei tausend Passagiere fortzuschaffen.



Fast sicher um neben die gehoffnete Rechnung zu sein, wussten sie nicht, dass das Gustloff schon ab dem Hafenausgang von dem sowjetischen U-Boot S-13 von Kapitän Alexandr Marinesco aufgefangen und gefolgt war.

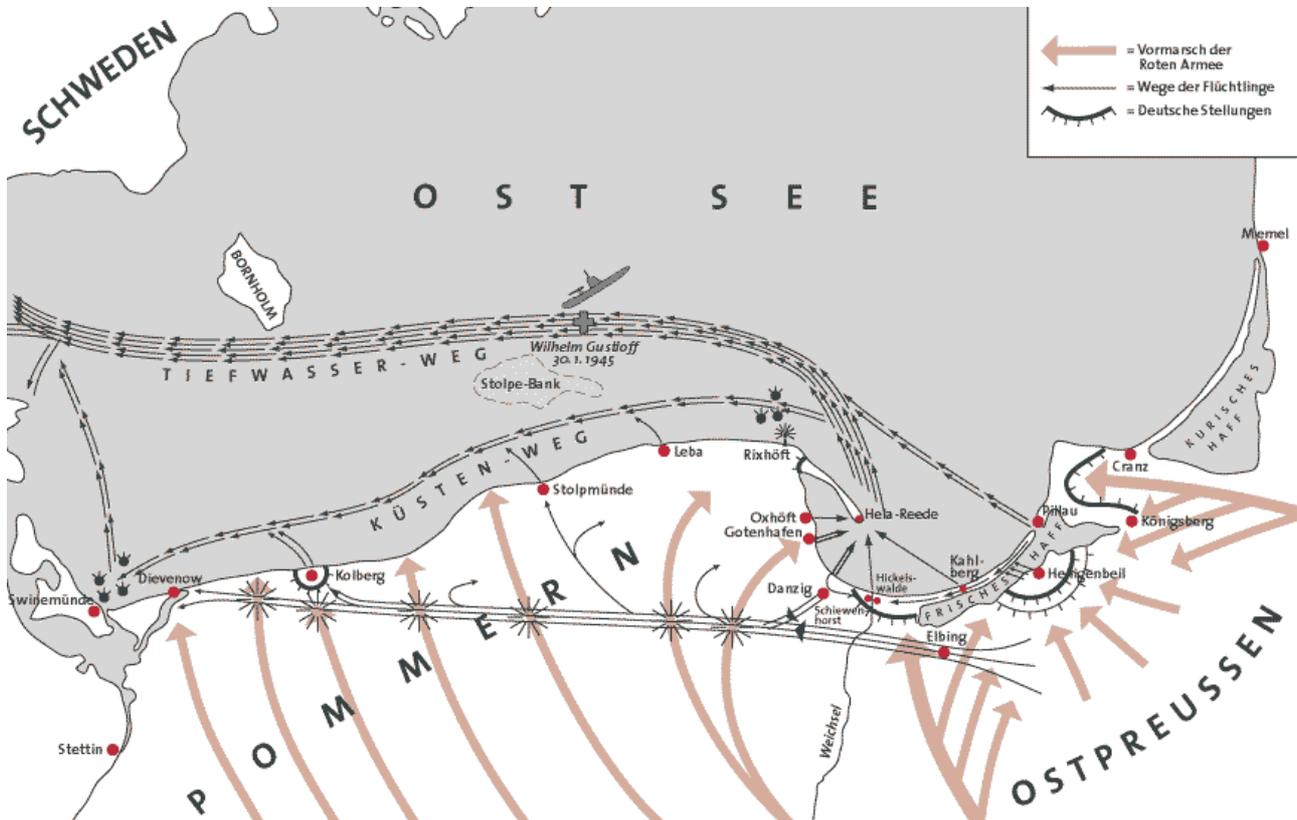
Um 21,10 schlug der erste von drei Torpedos links den Schiffbug, nach etwa fünfzig Minuten sank das Schiff tief mit fast allen Leuten, ins frostige Wasser der Ostsee; nur 996 Schiffbrüchige gerettet wurden.

So tragisch endete das Schiff, das Admiralschiff und Hochmut von KdF (Kraft durch Freude), Flaggesellschaft vom Dritten Reich, war.

Das Wilhelm Gustloff Wrack ist war von der groessten See-und-Geschichtstragoedie bleibt; es liegt in international Wasser in der offenen See von den Küsten von heutigen Poland, in der Seestrecke zwischen die Untiefe von Stolpe-Bank und der danischen Insel Bornholm.

Von 4. Bis 14. Juli 2004 entwickelte eine offizielle IANTD (International Association of Nitrox und Technical Divers) Expedition auf diesem Wrack Erforschung und Unterlagen Tätigkeiten über den Wrackzustand.

Die Initiative wurde vom Team von IANTD Training Facility Nautica MareDive von Verona eronnen und organisiert und wurde von IANTD Training Facility Acquamarina von Marina di Pisa und den technischen Tauchausrüstung Firmen Acquamarina ® und Dive Rite ® bestritten.



Zu den Tauchgängen auf diesem historischem Bedeutung Wrack nahmen elf IANTD Tauchlehrer und Taucher teil, die ins Gebrauch von Trimix und Nitrox Gasmischungen geschult waren und sie entwickelten insgesamt 60 Tauchstunden zur Tiefe von 50 M. in Tauchumgebung mit beschränkter Sichtbarkeit und Wassertemperatur von 2,5 C° und unguenstigen Meteoseezustände.

Zum ersten Mal könnten neun italienische Taucher das Wrack vom Ozeandampfer Wilhelm Gustloff tauchen und erforschen, sie sind: Fabio Ruberti, Expeditionschef, Massimiliano Canossa, Ersinner und Organisator der Expedition, Cesare Balzi Rettungsdrahtzieher, Andrea Bolzoni Photographer, Leonardo Belloni Videooperator, Nicola Boninsegna Photographer, Diego Geraci Videooperator, Livio Loniti Photographer, Masimiliano Rancan Photographer, jede Taucher benützte Tauchausrüstung von Acquamarina ® und Dive Rite R) , die sehr gute Ergebnisse in solche aussersten Umgebungsverhältnissen gaben.

Zur Expedition nahmen auch zwei Polen teil, die als Führer arbeiteten und sie waren auch IANTD Taucher, die im Gebrauch Trimix Gasmischungen geschult waren; von der Gruppe waren auch zwei Italiener , nicht Taucher, die die Außenfilmausnahme angestellte waren: der Cameraman Alessandro Luria und der Ton und Licht Techniker Marina Billi.



Die Entwicklung einer Tauchfolge auf dem Wrack von einem Schiff wie Wilhelm Gustloff ist eine seltsame Tat, nicht nur wegen seine riesige Dimensionen (25848 Tonne und mehr als 208 M. Länge), sondern auch wegen das grossten historische und tragische Wert, das dieses Wrack hat.

Fabio Ruberti



Marina di Pisa, 23 Luglio 2004